

Bundessteinobstseminar in Ahrweiler/D



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschafts-
departement EVD
Forschungsanstalt
Agroscope Changins-Wädenswil ACW

Autor:
Martin Kockerols

Zum Jahresabschluss 2006 fand in Ahrweiler/Deutschland das 32. Bundessteinobstseminar statt. Besonders interessant waren die Themen zum Pflanzenschutz und der Beitrag von Hubert Schneider, OGS Südbaden zu neueren Zwetschgensorten.

Little-Cherry-Virus bei Süsskirschen

Hermann-Josef Krauthausen, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz, Neustadt, berichtete über die Probleme mit dem Little-Cherry-Virus bei Süsskirschen in Deutschland. Die meisten Ausfälle sind zuletzt im «Alten Land» zu verzeichnen gewesen. Die Früchte befallener Bäume erreichen teilweise nur einen Drittel der Fruchtgrösse, sind leicht eckig, schwach ausgebildet und bitter. Die Blätter färben sich vorzeitig rot, oft ist eine Bronzefärbung der Interkostalfelder zu verzeichnen. Der Little-Cherry-Virus kann durch Pfropfung und durch die Gemeine Schmierlaus übertragen werden. Mechanisch ist er kaum übertragbar. Da diese Faktoren oftmals nahezu ausgeschlossen werden können, bleiben einige Fragen der Übertragung offen. Der Nachweis des Virus erfolgt inzwischen per PCR-Methode. Als Gegenmassnahme eignet sich letztendlich nur eine Rodung beziehungsweise bei der Pflanzung die Verwendung von virusfreiem Baummaterial.

Birnenthrips in Sachsen-Anhalt

Der Birnenthrips hat in den vergangenen fünf Jahren in Sachsen-Anhalt vermehrt Schäden bei Süsskirschen und

teilweise auch Zwetschgen verursacht. Erika Urban, Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung Süd, Halle, beobachtete in diesem Zeitraum die durch die wärmere Witterung der vergangenen Jahre und die fortschreitende Globalisierung zunehmende Verbreitung des Schädling. Der Thrips legt seine Eier in den Griffel des Blütenstempels; durch die Saugschäden der Larven entstehen viele kleine Narben, die später auf den Früchten deutlich zu sehen sind. Bei stärkerem Befall kann durch Kot verursachter Pilzbefall ein Abstossen der Blüte verursachen. In Deutschland ist zur Bekämpfung derzeit kein wirksames Mittel erlaubt. Gegenspieler hat der Birnenthrips nicht.

Sortenbewertung neuerer Zwetschgensorten

Sehr interessant war die Bewertung neuerer Zwetschgensorten von Hubert Schneider, Obst und Gemüse Südbaden GmbH. Neben Hanka, der neuen geschützten Markenzwetschge für die süddeutschen Obstmärkte, erhielten Topfive, Jojo, Tophit und Topend Plus die besten Beurteilungen. Gänzlich abzuraten ist von Top 2000 (zu klein), Haganta (Harzeinschluss) und Elena (Aufplatzen, Halswelke/ Schrumpfen) sowie von der Mirabelle Bellamira. Hanka reift in der zweiten Hälfte von Ersinger, erbringt eine Fruchtgrösse von 32 bis 36 mm, ist sharkatolerant und weist einen sehr guten Ertrag auf. Sie soll ein Qualitätsprodukt der Süddeutschen Märkte werden (ähnlich den QS-33-Zwetschgen in der Nordwest-Schweiz). Um beste Qualitäten zu erzielen, sollen vom Markt Vorgaben zum Pflückzeitpunkt und zum Fruchtbehang gegeben werden.

Copyright

© 2007, Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, Postfach 185, 8820 Wädenswil
Herausgeber: Verein Publikationen Spezialkulturen, c/o Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW
www.acw.admin.ch